

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	26 (1910)
Heft:	9
Rubrik:	Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVI.
Band

Direktion: Walter Senn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petzzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2. Juni 1910.

Wohnspruch: Nach meiner Meinung ist es das glückliche Leben und nicht das glückliche Sterben, was die menschliche Glückseligkeit ausmacht. Montaigne.

Bau-Chronik.

Bauwesen in Zürich.
(Korr.) Die Bausektion des Stadtrates erteilte am 27. Mai 20 neue Baubewilligungen, worunter diejenigen für 10 einfache Wohnhäuser

und 1 Doppelwohnhaus. Diese Neubauten sind an nachstehenden Straßen projektiert: 1 Wohnhaus an der Kilchbergstraße 125 von Herren Architekten Zollinger & Rüfer, 2 Wohnhäuser an der Zurlindenstraße 289 und 291 von Herrn J. Kirchrath, 2 Wohnhäuser an der Gladbachstraße 45 und 47 von Herrn C. Banchini in St. Gallen, 1 Doppelwohnhaus an der Lindenbachstraße 26 von Herrn J. Meier-Ehrenperger, 2 Wohnhäuser an der Kloßbachstraße 153 und Bergstraße 8 von Frau B. Rittermann, 1 Wohnhaus an der Bellerivestraße 10 von Frau Schwarzenbach-Zeuner, 1 Wohnhaus an der Bergstraße 66 von Herrn Architekt Gustav Siegrist, 1 Wohnhaus an der Hoffstraße 75 von Herrn F. Weideli. Die Firma W. Coradi-Maag hat die Bewilligung zur Errichtung eines Buchdruckereigebäudes an der Scheuchzerstraße 16 erhalten.

Renovation der Pfarrkirche in Schänis. (Korr.) Am Sonntag den 22. Mai fand in Schänis eine vom Kirchenrat einberufene öffentliche Versammlung der Kirchenfamilien statt zwecks der Orientierung über Kosten-

berechnung und Pläne für die bevorstehende Kirchen-Renovation. Herr Professor Albert Kuhn von Einsiedeln referierte als Kunsthistoriker und Schriftsteller über die mehr als 1000 Jahre alte Kirche, zusammengesetzt aus dem romanischen Baustil vom 11. Jahrhundert, dem gotischen vom 15. bis 16., Barock und Renaissance aus dem 17. und Rokoko aus dem 18. Jahrhundert. Die Sakristei wurde als zu klein im Jahre 1819 beim Turm angebaut. Chor und Schiff der Kirche sind Baudenkmäler ganz seltener Art. Herr Professor Kuhn bezeichnete auch die Art des Vorgehens bei der Renovation der Kirche und Turm, um ja das historische Interesse derselben nicht zu verleuzen. Herr Architekt Gaudy von Rorschach sprach über den baulichen Zustand, die aufgestellten Pläne und die Kosten, die auf Fr. 240,000 zu stehen kommen. Die Diskussion seitens der Kirchenfamilien wurde eifrig benutzt und zwar durchgehends in empfehlendem Sinne, um einmal mit Entschiedenheit die höchst notwendige Renovation durchführen zu können, zumal ein Baufond von Fr. 180,000 zur Verfügung steht. Die Kirchgemeinde hat hierauf diese Vorlage einstimig angenommen und Herrn Architekt Gaudy mit der Ausführung der Arbeiten betraut.

Bauwesen in St. Gallen. Die Vereinigung für Eigenheime St. Gallen und Umgebung wird vorderhand 40 Ein- und Zweifamilienhäuser in der Gartenstadt Waldgut am Wienerberg erstellen. Die Leitung dieser großen Arbeit liegt in den Händen des Architekten Adolf Gaudy in Rorschach. Das Bureau

der „Vereinigung für Eigenheime“ befindet sich St. Leonhardstraße 44. Die Rohbauarbeiten für sämtliche 40 Häuser sind bereits zur Submission ausgeschrieben.

Der Ortsverwaltungsrat St. Gallen will an der Museum-Blumenaustraße ein naturhistorisches Heimatmuseum errichten.

Elektrische Schmalspurbahn Altstätten—Gais. Das allgemeine Bauprojekt ist unter einigen Bedingungen vom Bundesrat genehmigt worden. Der Bau, dessen Ausführung die Summe von 1,300,000 Fr. erfordert, soll sofort auf der ganzen Linie in Angriff genommen werden.

Wasserversorgung Müntschemier (Berner Seeland). Die Gemeinde beschloß die Errichtung einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage. Die Leitungslänge beträgt gegen 4000 m, die Zahl der Hydranten 34 (und 11 Schieberhähnen); das Reservoir wird 300 m³ fassen.

Für die Drahtseilbahn auf den Chaumont (Neuenburg) sind die Schienen zur Hälfte gelegt, und es beginnen die Maschinisten die mächtigen Maschinen auf der Bergstation zu installieren.

Original Azetylen-Invertbrenner.

Patent L. Schimel.

Die in jüngster Zeit stattgefundene Kartellierung der Karbidfabriken hat es mit sich gebracht, daß durch die nunmehrige rationelle Fabrikationsweise eine Stabilisierung des Karbidspreises erreicht wurde und es nun möglich sein wird, gutes Kalziumkarbid zu einem billigen Preis zu erhalten.

Hat schon die gesamte Azetylen-Industrie durch die Einführung der stehenden Azetylen-Glühlichtbrenner, deren Erfinder Schimel ist, gegenüber den durchschnittlich drei bis viermal so viel Gas verbrauchenden offenen Brennern, einen kolossalnen Aufschwung genommen, so wird dieser in noch weit höherem Maße durch den nach mehrjährigem Bemühen ebenfalls von Schimel erfundenen ersten und einzigen, technisch bereits vollendet dastehenden Azetylen-Invertbrenner erreicht werden.

Die auf dem Azetylen-Gebiete bestens bekannte Firma Guntner & Schimel, deren Chef Herr Schimel ist, bringt nun diese Azetylen-Invertbrenner unter den Namen „Original Schimellicht“ in sehr hübscher Ausführung in den Handel. Um nun einer eventuellen unslauteren Schmuckkonkurrenzfirma den Boden abzugraben und damit nicht wieder das laufende Publikum mit Falsifikaten unter ähnlichen Bezeichnungen dupiert wird, wurden in 10 Staaten die Patente nachgesucht und für alle Fabrikate der Firma Guntner & Schimel die Wortmarken: „Original Schimellicht“ sowie „Original System Schimel“ für alle internationalen Kulturstaaten gesetzlich geschützt. Durch diese epochale Erfindung eines verlässlichen Brenners für nach abwärts gerichtete Azetylengas-Beleuchtung, um welche sich viele Azetyleniker vergleichlich bemüht hatten, da die schon bei 480° eintretende Zersetzung des Azetylengases eine sofortige Verruzung des Glühkörpers mit sich bringt, wird für die Azetylen-Industrie ein neuer kräftiger Impuls geschaffen und dieselbe hat deshalb Grund, dem unermüdlichen Erfinder für das von ihm zuerst gelöste Prinzip eines Azetylen-Invertbrenners dankbar zu sein.

Obergenannte Firma fabriziert Azetylen-Invertbrenner mit einem stündlichen Gasverbrauch von 15 l und liefern die Brenner bei einem normalen Gasdruck zirka 75 Hefnerkerzen. Die Gasersparnis beträgt 70% gegenüber offenen Brennern und stellen sich die Brennkosten auf etwas über einen Heller pro Stunde. Aber nicht nur diese

sehr geringen Kosten, geringer Gasverbrauch bei größter Lichtintensität, sondern auch die Vorteile einer schattenlosen nach abwärts gerichteten Lichtverteilung, ähnlich dem elektrischen Lichte, aber diesem weitaus überlegen und ebenso dekorationsfähig, werden dazu beitragen, diese Brenner rasch einzuführen. Ein Durchschlagen der Flamme ist ausgeschlossen, der Brenner verträgt jede Druckschwankung, ohne Nachteile in seiner Funktion zu zeigen, und wird letztere selbst bei Knallgas nicht gestört, sondern die Flamme verlischt ohne Rückschlag. Sind diese Eigenschaften schon von besonderem Werte, so werden die Vorteile der Azetylen-Invertbrenner „Original Schimellicht“ noch dadurch wesentlich erhöht, daß jeder normale Gasdruck genügt und trotzdem eine tadellose, geruch- und geräuschlose intensive Beleuchtung erzielt wird.

Unter Verwendung der gesetzlich geschützten Spezial-Glühlörper „Schimellicht“ wird vielmehr gerade bei einem normalen Gasdruck, welcher jedenfalls nicht wesentlich höher sein soll als 130 mm, der günstigste Lichteffekt, (bei geringstem Gasverbrauch) und die höchste erreichbare Lebensdauer der Glühlörper erreicht.

Ein weiterer Vorteil liegt in der Konstruktion dieser Brenner, daß die Innenzylinder ganz wegbleiben und eventuell auch sonstige nur der Verzierung halber angebrachte Gläser zweckmäßig weggelassen werden können. Die Firma Guntner & Schimel liefert nun für innere Beleuchtung solche Brenner in netter und praktischer Form mit einem Metall-Emailschirm ausgestattet, an welchem alles zerbrechliche Glas fehlt und geben diese so adjustierten Brenner den höchst erreichbaren Lichteffekt, lassen sich bequem anzünden und werden die Glühlörper dabei sehr geschont. Das Offnen des Hahns und das Anzünden der Flamme muß möglichst im gleichen Moment geschehen, damit keine Ansammlung von Azetylen-gas in der Glaskugel stattfinden kann, da sonst beim Anzünden eine Entzündung des Glühlörpers nicht ausgeschlossen ist.

Außer den Vorteilen der stehenden Glühlichtbrenner kommt noch der hinzu, daß die neuen Invertbrenner bedeutend ökonomischer arbeiten, als die stehenden Brenner, was aus nachstehender Kostenberechnung hervorgeht.

	Verbrauch per Kerzenstunde	Preis per Kerzenstunde	in einer Stunde
Azetylen-Invertlicht	0,2 Liter	1,66	
Azetylen-Glühlicht im stehenden Brenner	0,24	2	
Petroleum-Glühlicht	0,00125 Gr.	4	
Steinkohlengas-Glühlicht	2 Liter	3,80	
" im Schnittbrenner	11,50	21,85	
Spiritus-Glühlicht	0,0022 "	7,10	
Luftgas-Glühlicht	0,77 "	4,16	
Elektrisches Bogenlicht	1,10 Watt	7,10	
Elektrisches Glühlicht	3,10 "	21,70	

Durch die Einführung von Azetylen-Invertbrennern ist somit jeder kleine Ort mit einigen hundert Einwohnern in der Lage, sich die modernste Beleuchtungsart, mit kolossalnen Ersparnissen gegenüber der bisherigen Petroleum-Beleuchtung und viel reinerem, einfacherem Betriebe anzuschaffen. Ein Vergleich mit einer Flammenanzahl von 500, in derselben Leuchtfähigkeit und Brenndauer würden sich bei

Petroleum-Beleuchtung pro Jahr 31,426 K und bei Azetylen-Invertbrenner pro Jahr 5,256 K, also eine jährliche Ersparnis von rund 26,170 K ergeben.

Eine Azetylenanlage in diesem Ausmaße kostet etwa 25,000 K und würde sich deshalb nicht nur die ganze Anlage im ersten Betriebsjahr selbst abbezahlt haben, sondern es würde sich noch ein Überschuss von 6,426 K ergeben.